

## Das Gesicht gewahrt!

Nachdem die Volleyballerinnen des TSV 1862 Schildau im ersten Spiel des Tages gegen den Tabellenführer SSV Fortschritt Lichtenstein eine heftige Klatsche haben hinnehmen müssen, ist es ihnen gelungen, die Reißleine zu ziehen und haben ihrerseits den Höhenflug der Rackwitzer mit 3 Siegen aus den letzten 4 Spielen stoppen können. Mit diesem Sieg gegen den bis dahin punktgleichen Gegner haben sie sich wieder etwas Luft nach hinten verschafft.

### TSV 1862 Schildau – SSV Fortschritt Lichtenstein 0:3

(-15; -15; -15)

ÜL Fischer hatte diesmal erfreulich viele Alternativen, hatte doch die etatmäßige Zuspielerin Jana Lehmann tags zuvor ihr erstes Training nach 5wöchiger Verletzungspause schmerzfrei absolvieren können. Auch stand Schildaus Arbeitsbiene, Libero Simone Steller diesmal zur Verfügung, was besonders der Abwehr zu Guten kommen sollte. Aber gleich mit dem ersten Service mussten die 62er erfahren, dass sie sich verdammt strecken müssen, wollen sie hier etwas reißen. Als Schildau erstmals den Service erreichte, stand es schon 5:0 für die Gäste. Diesen Rückstand zu verkürzen ist den TSVern nie gelungen, was sie auch versuchten, die Gäste hatten stets die bessere Antwort. Und so kam es, dass nicht einer in den Reihen der Gastgeber Normalform erreichte, sieht man vielleicht mal von Schildaus Libero ab. Und damit stand die Frage im Raum, wie verkraftet das Team diese herbe Niederlage vor dem so wichtigen Match gegen den TSV Rackwitz?

### TSV 1862 Schildau – TSV Rackwitz

**3:0** (22; 21; 17)

Und es sah zunächst so aus, das der Stachel der Enttäuschung bei Schildau nicht so leicht abzuschütteln war. Zunächst waren es wieder die Gäste, die tonangebend waren (0:3; 4:9). Aber jetzt waren sie da, die Otto und Co. Jetzt verzeichneten die ersten Angreifer Steigerungsraten, vor allem Susi Otto (6 Pkt.) und Kathy Proft (5) hielten den TSV im Match. Spät, aber nicht zu spät gelang nach einer Auszeit beim 20:22 mit Berit Fischer am Service die entscheidende Wende im 1. Durchgang. Mit der Satzführung hatten die 62er nun spürbar Rückenwind, was die Rackwitzer auch zu spüren bekamen. Das Publikum und die Mannschaft waren nunmehr hellwach, alle legten noch mal eine Schippe drauf, so dass letztlich auch die beiden folgende Sätze relativ sicher an den TSV 1862 gingen. Damit war das Minimalziel erreicht, nämlich der Heimsieg gegen den alten Rivalen aus Rackwitz. Nach dem für Schildau sehr spielintensiver Monat Januar mit drei Spieltagen kehrt nun erst mal ein wenig Ruhe ein, ehe das letzte Viertel der Meisterschaft am 21.2 mit dem Gastspiel in Zschopau seine Fortsetzung findet.

Schildau mit: Eilenberger, Fischer, Lerche C., Lerche J., Lehmann, Otto, Proft, Schaale, Steller.

*Gunar Fischer*